

amalphi ag

Geschäftsbericht 2017



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Investoren,

mit dem vorliegenden Geschäftsbericht informieren wir Sie über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der amalph ag für das Geschäftsjahr 2017.

Im Geschäftsjahr 2017 konnte der Trend sich stabilisierender Umsätze der seit Anfang 2016 zu beobachten war, fortgeschrieben werden. Da die Kostenstruktur gleichzeitig weiter verbessert werden konnte, wurde der Jahresverlust im Konzern gegenüber 2016 deutlich vermindert. Von positiven Ergebnissen war die amalph ag in 2017 allerdings noch entfernt. Zu berücksichtigen ist hierbei allerdings, dass im Geschäftsjahr relativ hohe Einmalkosten anfielen, die sich in 2018 nicht wiederholen werden.

Das Geschäftsjahr war davon geprägt, die neue Strategie umzusetzen. Hierzu wurden auch viele interne Prozesse analysiert und optimiert, was sicher den Mitarbeitern nicht nur viel abverlangte, sondern auch Ressourcen gekostet hat, die dementsprechend nicht für Vertriebsaktivitäten verfügbar waren.

Große Unterstützung erfuhr die amalph ag weiterhin von ihren Aktionären, die im Sommer 2017 eine Kapitalerhöhung um 10% vollständig zeichneten. Auch die Inhaber der amalph Teilschuldverschreibung stehen nach wie vor zum Unternehmen. Die im März 2018 fällige Teilschuldverschreibung wurde zurückbezahlt, kurz darauf konnte eine neue auf USD nominierte Teilschuldverschreibung mit leicht erhöhtem Volumen platziert werden.

Positiv ist weiterhin zu bemerken, dass unsere Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2017 ein uneingeschränktes Testat erteilt haben und damit die Ordnungsmäßigkeit unseres Rechnungswesens und der entsprechenden Prozesse bestätigt haben.

Vorstand und Aufsichtsrat sind zuversichtlich, dass nach dem Abschluss der Neuorganisation die Konzentration auf deutliche Umsatzsteigerungen nunmehr besser möglich ist. So soll das Geschäftsjahr 2018 gemäß Plan zum ersten Mal seit langer Zeit mit einem leicht positiven Ergebnis abgeschlossen werden.

Gez.

Aufsichtsrat
Vorstand

Die Aktien der amalph ag (ISIN DE0008131350), einer der führenden IT-Service-Provider in Deutschland, werden im Basic Board (Freiverkehr) der Deutsche Börse AG gehandelt.

Das Geschäftsjahr 2017 ist nicht wie ursprünglich geplant verlaufen, allerdings konnte der Umsatz im Konzern mit EUR 1,961 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR: 1,833 Mio.) immerhin um ca. 7% gesteigert werden. Das Betriebsergebnis lag dagegen mit TEUR -541 deutlich über dem Vorjahr (TEUR -737), ist aber noch vom geplanten Null-Ergebnis entfernt. Ursächlich für die Tatsache, dass der geplante Umsatz nicht erreicht werden konnte, war insbesondere der Verlust von zwei Großkunden durch Übernahm bzw. Outsourcing des kompletten IT Bereichs. Weiterhin verbessert hat sich dagegen die Wahrnehmung der Gesellschaft bei den relevanten Zielgruppen. Häufiger als in den vergangenen Jahren wurde die Gesellschaft zu Teilnahmen an Ausschreibungen im Projektgeschäft aufgefordert, die Projektgrößen sind ebenfalls signifikant gestiegen. Die Kundenzufriedenheit mit der erbrachten Leistung ist ebenfalls gestiegen, was sich unter anderem in der Verlängerungsquote der bestehenden Verträge niederschlägt.

Weiter positiv hat sich unsere Tochtergesellschaft, die service & more IT-Competence GmbH, entwickelt. Dass unsere Kunden mit der Servicequalität zufriedener sind als in der Vergangenheit, ist insbesondere der Verdienst der service & more IT-Competence GmbH, deren Mitarbeiter anerkannt gute Arbeitsqualität abliefern. Das Geschäftsvolumen unserer Servicegesellschaft ist von TEUR 747 in 2016 auf TEUR 790 in 2017 angestiegen, es wurde ein positives Ergebnis erreicht. Dies verdeutlicht, dass wir als Gruppe in der Lage waren, die Serviceleistungen im Rahmen der übernommenen Wartungsverträge größtenteils mit eigenen Mitarbeitern zu erbringen. Die Servicegesellschaft arbeitet überwiegend noch für die Muttergesellschaft, jedoch steigen die Anfragen und auch Aufträge Externer an.

Hinsichtlich der Finanzierung des Unternehmens können ebenfalls positive Entwicklungen aufgezeigt werden. Im Dezember 2016 zahlte amalph die fällige Teilschuldverschreibung in Höhe von TEUR 500 zurück, ebenfalls im Dezember 2016 gab das Unternehmen eine Anleihe in Höhe von TUSD 500 aus, von denen noch in 2016 TUSD 300 gezeichnet wurden. Weitere TUSD 100 wurden im März 2017 gezeichnet, das Gesamtvolumen dieser Anleihe beträgt somit TUSD 400. Im August 2017 wurde eine 10% ige Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts in einem Volumen von TEUR 450 vollständig platziert. Wir danken an dieser Stelle unseren Investoren und Anleihezeichnern, die sich an diesen Maßnahmen beteiligt haben, für ihr Engagement und ihr Vertrauen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft fand am 27. Juni 2017 in Moers statt. Im Rahmen der Hauptversammlung wurde der Jahresabschluss 2016 vorgelegt sowie unter anderem beschlossen, den Vorstand zu weiteren Kapitalerhöhungen zu ermächtigen.

Marktumfeld

Der Umsatz mit Produkten und Diensten der Informationstechnologie (Software, IT-Dienstleistungen, IT-Hardware) für Deutschland sollte im Jahr 2017 rund 80 Milliarden Euro (Quelle: Bitkom, Eito, März 2017) betragen, der Bereich „IT-Service“ – hierzu gehört das für die amalph ag relevante Wartungsgeschäft – sollte rund 38 Milliarden Euro betragen. Von diesem Volumen entfallen nach unserer Einschätzung ca. 3 Milliarden Euro auf für die Gesellschaft relevante Wartungs- und Instandsetzungsleistungen, eine Größenordnung die auch in 2017 Bestand haben sollte.

Der für amalph relevante Markt hat sich in den letzten Jahren sukzessive allerdings dahingehend geändert, dass die strategische Ausrichtung auf die Gewinnung international tätiger Unternehmen

abzielt und somit die internationalen Märkte eine zunehmende Bedeutung erlangen. Folglich schauen wir zunehmend auf den globalen Markt und im Anschluss daran auf den deutschen Markt, auf den nach wie vor der weitaus größte Umsatzanteil entfällt.

2016 belief sich der Weltmarkt für IT-Produkte und IT-Dienstleistungen weltweit auf USD 3,4 Billionen (Quelle: International Data Corporation („IDC“), CompTIA IT Industry Outlook 2017). Für das Jahr 2017 erwartete IDC einen Anstieg des Marktvolumens auf über USD 3,5 Billionen, was einem Wachstum von 3,6 % entspräche. Das Marktforschungsinstitut Gartner rechnete mit einem Anstieg von 2,9 %. Für den US-amerikanischen IT-Markt erwartet das Forschungsinstitut Forrester einen Anstieg von 5,1 %.

Generische Herausforderungen der IT-Services-Industrie betreffen insbesondere die IT-Infrastrukturen (z.B. Breitband, Big Data), die Datensicherheit und die Rekrutierung sowie das Halten von qualifizierten Mitarbeitern bei gleichzeitiger Begrenzung der Gehaltsforderungen. In diesem Umfeld stehen IT-Dienstleister seit einiger Zeit aber auch vor neuen Herausforderungen: Cloud Computing, das mobile Internet und das Internet der Dinge, Treiber eines Paradigmenwechsel, der die Rolle der IT grundlegend verändert.

Wir sahen uns auch im Jahr 2017 einem starken Wettbewerb mit Herstellern, die Ihre Positionen im Wartungsgeschäft auszubauen versuchen, und wenigen großen sogenannten TPMLern (Third Party Maintenance), die eine herstellerunabhängige Wartung anbieten, ausgesetzt. Die Zahl der Anbieter in Bereich TPM ist u.E. in Deutschland nach wie vor überschaubar, es handelt sich hierbei um mittelständisch geprägte Unternehmen, von denen die überwiegende Anzahl einen Umsatz von weniger als 3 Millionen Euro ausweist. Umsatzvolumen über 10 Millionen Euro p.a. realisieren nur eine Handvoll Unternehmen. Ein eindeutiger Marktführer hat sich bislang nicht herausgebildet, vielmehr wird häufig in wechselnden Partnerschaften der Unternehmen untereinander oder mit Freelancern gearbeitet.

Die Wartung in den ersten drei Jahren nach einer Neuinvestition in Hardware wird seitens privater und öffentlicher Anwender üblicherweise an den Hersteller vergeben. Nach Ablauf der Herstellergarantie/-wartung weichen die Anwender aus Kostengründen häufig auf Drittanbieter, zu denen auch amalphi zählt, aus. Der Wettbewerbsdruck wird aus unserer Sicht auch im Geschäftsjahr 2018 anhalten, zudem sind Konsolidierungstendenzen zu beobachten. Vor allem für bisher kaum vertretene herstellerunabhängige internationale Dienstleister scheint der deutsche Markt zunehmend interessant zu werden. Unsere klare Strategie ist es, gegenüber den Kunden die Aspekte „kontinuierliche Qualität“ und „Zuverlässigkeit“ zu betonen, sowie unsere USPs- das Versicherungsmodell und Internationale Reichweite- in den Fokus zu stellen. Obwohl das Kriterium Preis bei vielen Unternehmen eine sehr wichtige Rolle spielt, sehen wir einen Trend, hohe Qualitätsstandards die verlässlich erbracht werden, auch angemessen zu honorieren. Im Hinblick auf Qualität und Zuverlässigkeit hat sich das Image der Gesellschaft im vergangenen Jahr weiter verbessert, so dass die Aussichten für die Zukunft tendenziell gestiegen sind, insbesondere auch Neukunden zu akquirieren. Die Maßnahmen einiger Hersteller, durch den restriktiven Zugang für Kunden und unabhängige Wartungsunternehmen zu Updates hardwarenaher Software, die Kunden zu verunsichern und den unabhängigen Wartungsunternehmen den Marktzugang zu erschweren, hat bisher nicht zu schwerwiegenden negativen Beeinträchtigungen unseres Geschäfts geführt.

Geschäftsentwicklung im Konzern im Jahr 2017

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2017 belief sich auf TEUR 1.961 (Vorjahr: TEUR 1.833). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass nicht alle Serviceverträge bei unserer Versicherung abgesichert werden konnten, was dazu führte, dass die Erlöse sowie Aufwendungen, als auch die Marge aus diesen sogenannten Fullserviceverträgen über die jeweilige Laufzeit abgegrenzt wurden. Das Vertragsvolumen, das im Geschäftsjahr 2017 unter Vertrag genommen wurde, belief sich auf TEUR 2.235 gegenüber TEUR 1.960 in 2016. Aufgrund des leicht gestiegenen Umsatzes und den nochmals reduzierten Aufwendungen konnte ein verminderter Jahresfehlbetrag vor Zinsen und Steuern in Höhe von TEUR 541, gegenüber TEUR 737 im Vorjahr ausgewiesen werden.

Der Rohertrag, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, ist absolut betrachtet, aufgrund des etwas höheren Geschäftsvolumens und gleichzeitig damit einhergehendem leicht höheren Materialaufwand von TEUR 1.269 in 2016 auf TEUR 1.345 gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 195,5 (Vorjahr: TEUR 72,3) umfassen primär Währungsgewinne sowie Erlöse aus der Privatnutzung von Firmenfahrzeugen und Erstattungen aus dem Aufwandsausgleichsgesetz.

Die gesamten Personalkosten haben sich im Berichtsjahr mit TEUR 1.348,2 gegenüber TEUR 1.394 im Vorjahr leicht reduziert. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter hat sich von 15 im Vorjahr auf 16 Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2017 erhöht. Zum Bilanzstichtag wurden im Konzern 16 Mitarbeiter (Vorjahr: 14 Mitarbeiter) beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich mit TEUR 719,0 (Vorjahr: TEUR 667,7) leicht erhöht, verursacht durch die Kosten der Kapitalerhöhung in 2017.

Der Jahresfehlbetrag ist somit von TEUR 882,8 im Geschäftsjahr 2016 primär aufgrund des leichten Umsatzanstiegs bei verringerten direkten Kosten auf TEUR 651,5 gefallen.

Die Bilanz der amalph ag weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von TEUR 2.912 (Vorjahr: TEUR 2.678) aus, der wie im Vorjahr zu einem Großteil durch die nachrangigen Anleihen und Darlehen kompensiert wird.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Ziel, die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 aus der Verlustzone zu führen, wurde verfehlt. Der Hauptgrund hierfür liegt in der nicht ausreichenden Umsatzrealisierung, die im Wesentlichen durch den Verlust zweier Großkunden und auch die nicht erreichte Sollstärke im Vertrieb aufgrund des krankheitsbedingten Ausscheidens eines wichtigen Mitarbeiters ab August 2017 hervorgerufen wurde. Auf der anderen Seite sind auch sehr positive Entwicklungen zu vermelden. So konnten etliche Neukunden akquiriert werden. Diese vergeben für gewöhnlich an einen neuen Dienstleister im ersten Schritte relativ geringe Auftragsvolumina, um diese nach erfolgreicher Testphase auszuweiten. Aus diesen Neukunden erwarten wir folglich deutliche höhere Umsätze für das Geschäftsjahr 2018.

Auf der Kostenseite ist eine weitere signifikante Senkung der Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen in signifikantem Ausmaß inzwischen nicht mehr möglich, der weitere interne Umzug in Moers auf kleinere Flächen in 2017 hat den Mietaufwand nochmals reduziert. Andererseits wurden

zusätzliche Kosten in Kauf genommen, um den Markenauftritt, den Webauftritt und Vertriebsunterlagen signifikant zu verbessern und zu modernisieren. Hierin liegt vermutlich der Grund, dass sich das Markenimage von amalphiphil auch in 2017 im Vergleich zu den Vorjahren weiter stabilisiert und verbessert hat, was sich durch die erhaltenen Anfragen sowohl im Standard- als auch im Projektgeschäft ablesen lässt.

Risiken bestehen für unser Geschäftsmodell weiterhin in der starken Konkurrenz durch die Hersteller und unabhängige Serviceprovider, die zu amalphiphil im Wettbewerb stehen, was wir auch im vergangenen Geschäftsjahren deutlich zu spüren bekommen haben. Die Hersteller werden weiterhin versuchen, die Abwanderung ihrer Kunden durch entsprechende Maßnahmen zu unterbinden. Unabhängige große Serviceprovider nutzen im Rahmen ihrer Expansionsstrategie Skaleneffekte und erhöhen so fallweise den Wettbewerbsdruck. Dies trifft die Gesellschaft in den Fällen, in denen sie im Wettbewerb zu diesen Organisationen bei Kunden und Interessenten steht. Hier versuchen wir, durch angepasste Konzepte dem Wettbewerb erfolgreich zu widerstehen.

Die finanzielle und bilanzielle Situation des Unternehmens hat sich im Zug der in den letzten Monaten durchgeführten Kapitalerhöhungen und der erfolgreichen Platzierung einer Anleihe stabilisiert. Positive Reaktionen im Markt sind bereits dadurch zu beobachten, dass die ehemalige finanzielle Schwäche der amalphiphil in Gesprächen kein Argument mehr ist, sich gegen eine Partnerschaft mit der amalphiphil zu entscheiden.

Die weitere Geschäftsentwicklung von amalphiphil ist mit einer Vielzahl unbekannter und unberechenbarer Faktoren verbunden, die eine Prognose der zukünftigen Geschäftsentwicklung nur schwer zulassen. Zu diesen Faktoren zählen - unter anderem - die Fähigkeit, das Kundenpotenzial auszuschöpfen und in neue Märkte einzudringen, die Fähigkeit, qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten, die Entwicklung des Wettbewerbs, oder allgemein auch Entwicklungen innerhalb des Marktes für Informationstechnologie. Aus dieser Ungewissheit über die zukünftige Entwicklung und der Marktposition resultieren finanzielle Risiken, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der amalphiphil auswirken können. Hierzu zählt insbesondere das Risiko, dass weiterer Kapitalbedarf entsteht. Sofern in einem solchen Fall benötigte finanzielle Mittel dann nicht von außen durch Darlehen oder Kapitalmaßnahmen beschafft werden können, können Liquiditäts- und Kapitalerhaltungsrisiken entstehen.

Die Fähigkeit der amalphiphil, zu wachsen und in neue Märkte zu expandieren, hängt unter anderem von der Entwicklung der Wettbewerbsposition, der Möglichkeit und den Kosten der Finanzierung des Wachstums ab. Sollte es amalphiphil nicht gelingen, ihre Wachstumspläne und -strategie effizient umzusetzen, kann sich dies nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der amalphiphil auswirken.

Im März 2018 wird die in 2015 begebene Anleihe in Höhe von USD 1,25 Mio. fällig, was aus heutiger Sicht ca. Euro 1 Mio. entspricht. Die bereits im 4. Quartal 2017 begonnenen Gespräche mit den Anleihegläubigern haben als Zwischenergebnis ergeben, dass auf jeden Fall USD 1 Mio. über eine neue, ähnlich ausgestaltete Anleihe refinanziert werden.

Es ist weiterhin geplant, im März 2018 zur Stärkung des Eigenkapitals eine größere Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht und auf Basis eines Wertpapierprospekts durchzuführen. Der Prospekt wurde bereits in zwei Runden mit der BaFin diskutiert. Nachdem die aktuellen Zahlen eingepflegt sind, erwarten wir eine zügige Genehmigung des Wertpapierprospekts.

Sollten die geplanten Umsatzziele in 2018 nicht erreicht werden und sich die angestrebten Anleihezeichnungen sowie die geplante Kapitalerhöhung nicht umsetzen lassen, würde dies zu einem erheblichen Risiko bzgl. der Zahlungsfähigkeit des Konzerns führen.

Ausblick 2018

Die Gesellschaft geht davon aus, dass das relevante Marktvolumen auf Basis der unabhängigen Analysen und Einschätzungen von Dritten in 2018 im Wesentlichen stabil bleibt, auch wenn einige Effekte, wie die zunehmende Nutzung der cloud den Markt in einigen Segmenten weiter schrumpfen lassen werden. Wir werden uns auch weiterhin einem gewissen Preis- und Margendruck gegenübersehen, hervorgerufen durch aggressives Marktverhalten von neuen Wettbewerber und den OEMs, die dieses Geschäft inzwischen auch für sich entdeckt haben. Auf der anderen Seite wird der nach wie vor bestehenden Kostendruck auf der Unternehmensseite nach unserer Einschätzung dazu führen, dass eine insgesamt stabile Nachfrage nach herstellerunabhängiger Entstörung durch Kunden und Interessenten zu erwarten ist.

Die Gesellschaft plant für 2018 eine Umsatzsteigerung um ca. 30% gegenüber dem Umsatz in 2017. Wir sind davon überzeugt, dass dies ein realistisches Ziel ist, Voraussetzung hierfür ist die konsequente Umsetzung unserer neuen Vertriebsstrategie. Ab Februar 2018 wird uns ein neuer Vertriebsmitarbeiter unterstützen, der sich ausschließlich um das Partnergeschäft kümmern wird. Unser Plan, dieses Geschäftssegment in 2017 deutlich auszuweiten, konnte wegen des Ausfalls des entsprechenden Verantwortlichen nicht realisiert werden.

Wie in der Branche allgemein üblich, hängt der Erfolg eines Wirtschaftsjahres in großen Teilen von den Geschäftsabschlüssen in den Monaten November und Dezember ab, allerdings arbeiten wir daran, diese saisonale Abhängigkeit zu reduzieren und mittelfristig einen ausgeglicheneren Verlauf der monatlichen Umsätze zu erreichen. Verbesserungen wurden hier in 2017 bereits erzielt, einen ausgeglicheneren Umsatzverlauf auf Monatsbasis zu erzielen bleibt auch für 2018 im Fokus.

Moers, den 15. Februar 2018

Gez. Biewald / Vorstand der amalphi ag

amalphi ag,
Moers

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA

	€	€	Vorj.: T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Firmenwert	1.303,00		2,2
Entgeltlich erworbene			
Konzessionen, Lizenzen u. ähnliche Rechte u. Werte	<u>4.810,00</u>	6.113,00	7,5
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		12.169,00	31,8
III. Finanzanlagen		0,00	0,0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		33.606,09	50,7
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	592.191,41		483,3
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>21.652,07</u>	613.843,48	65,1
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		31.380,71	71,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten		211.425,76	14,3
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		2.912.006,17	2.677,6
		<u>3.820.544,21</u>	<u>3.403,8</u>

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017Seite 8 von 34

amalphi ag,
Moers

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

	€	€	Vorj.: T€
1. Umsatzerlöse		1.960.555,26	1.833,3
2. Sonstige betriebliche Erträge		195.552,64	72,3
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	420.440,40		228,3
b) Aufwendungen bezogene Leistungen	<u>194.783,88</u>	615.224,28	336,0
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.147.895,91		1.183,2
b) Soziale Abgaben	<u>200.345,01</u>	1.348.240,92	209,2
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		14.313,10	18,4
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>718.998,27</u>	<u>667,7</u>
7. Betriebsergebnis		-540.668,67	-737,2
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>110.062,72</u>	<u>135,6</u>
9. Ergebnis nach Steuern		-650.731,39	-872,8
10. Sonstige Steuern		<u>762,00</u>	<u>10,0</u>
11. Jahresfehlbetrag		651.493,39	882,8
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr (amalphi ag)		5.866.855,42	4.984,1
13. Bilanzverlust		<u><u>6.518.348,81</u></u>	<u><u>5.866,9</u></u>

**Anhang zum Konzernjahresabschluss
amalphi ag**

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

1 Erläuterungen zur Rechnungslegung im Konzern

1.1 Konzernrechnungslegungspflicht

Die amalphi ag hat als kleine Kapitalgesellschaft einen eigenen Jahresabschluss und zugleich als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss erstellt. Der Konzernabschluss der amalphi ag, Moers, zum 31.12.2017 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Dabei wurden die gesetzlichen Gliederungsschemata der §§ 266 bzw. 275 HGB angewandt.

In den Konzernabschluss wurden die folgenden Unternehmen einbezogen:

Lfd. Nr.	Gesellschaft (Name und Sitz)	Quote MU in %	Quote TU in %
01	amalphi ag, Moers	Mutterunternehmen	
Inländische Konzernunternehmen			
02	service & more IT Competence GmbH	100%	0

Mit Notarvertrag vom 27.02.2014 hat die amalphi ag 100 % der Anteile an der service & more IT Competence GmbH erworben. Die Tochtergesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb am 1. April 2014 aufgenommen.

2 Konsolidierungsmaßnahmen

2.1 Kapitalkonsolidierung

Bei der zum 1. März 2014 des Tochterunternehmens durchgeführten Erstkonsolidierung wurde der Buchwert der konsolidierten Beteiligung mit dem auf sie entfallenden Anteil am Eigenkapital des in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmens verrechnet.

Das Eigenkapital umfasst dabei das gezeichnete Kapital, die Kapital- und Gewinnrücklagen sowie den Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust. Es wurde nach § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Zeitwert angesetzt.

Der sich bei der Erstkonsolidierung ergebende aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 4,6 wurde als Firmenwert ausgewiesen und wird über 5 Jahre abgeschrieben.

2.2 Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 303 Abs. 1 HGB gegeneinander aufgerechnet.

2.3 Zwischenergebniseliminierung

Zwischengewinne oder -verluste aus konzerninternen Lieferungen oder Leistungen wurden nach § 304 HGB eliminiert.

2.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Umsatzerlöse bzw. andere Erträge aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 305 Abs. 1 HGB mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

**Anhang zum Konzernjahresabschluss
amalphi ag**

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der amalphi ag und der inländischen Tochtergesellschaft werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Von der Darstellungsstetigkeit wurde gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich nicht abgewichen.

Im Konzernabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals, sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, wurden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet. Haftungsverhältnisse i.S. von § 251 HGB sind ggf. nachfolgend gesondert angegeben.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens fünf Jahren abgeschrieben. Der aus der Erstkonsolidierung der service & more IT Competence GmbH stammende Geschäftswert wird über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geschäfts- und Fabrikgebäude werden in längstens fünfundzwanzig Jahren, die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in fünf Jahren abgeschrieben. Zur Anwendung kommt die lineare Abschreibungsmethode. Geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 410,00, die nach dem 31.12.2013 und vor dem 31.12.2014 angeschafft wurden, wurden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach § 255 HGB, soweit nicht im Einzelfall ein niedrigerer Wertansatz gemäß § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB geboten ist. Die bezogenen Waren werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken oder niedrigere beizulegende Werte wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt mit den Erfüllungsbeträgen. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Anhang zum Konzernjahresabschluss amalphi ag

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Umsatzrealisierung

Die amalphi ag besorgt ihren Kunden langfristige Wartungsdienstleistungen nach dem amalphi ip Konzept auf Basis langfristiger Verträge mit Servicegebern und Versicherungsunternehmen. Die Kunden erhalten damit bis zu 60 Monate Leistungsgarantie zu einem festen und sehr günstigen Preis. Wir sorgen für die Bereitstellung des Konzepts und die Auswahl der Vertragspartner sowie die Kalkulation und Preisfindung. In der Folge sichern wir für unsere Kunden die dauerhafte Qualität unserer Servicegeber und Versicherungen. Der Schwerpunkt unserer Leistung liegt in der Anbahnungs- und Abschlussphase der Verträge. Die Umsätze aus den Aufträgen der Kunden werden deshalb mit dem Abschluss der Verträge realisiert, die entsprechenden Einkäufe bei unseren Servicegebern und Versicherungen werden zeitgleich erfasst. Die Zahlungspläne unserer Kunden und der Servicegeber und Versicherungen sind aufeinander abgestimmt. Ein wirtschaftliches Risiko für unser Unternehmen besteht insoweit nicht.

Seit dem Geschäftsjahr 2015 werden auch Wartungsverträge ohne Absicherung über eine Versicherungsgesellschaft abgeschlossen. Die Einnahmen und Ausgaben für diese Verträge wurden entgegen den Ausführungen oben entsprechend § 250 (1) und (2) über die Laufzeit der Verträge abgegrenzt.

4 Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, der Abschreibungen und Zuschreibungen sowie der Buchwerte des Anlagevermögens ergeben sich aus dem Konzernanlagespiegel.

Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen und auch keine Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB sind, bestanden am Abschlussstichtag nur in geringem Umfang.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich Ausgaben für Aufwendungen der folgenden Rechnungsperiode, der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich Einnahmen für Erträge der kommenden Rechnungsperiode.

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der amalphi ag angesetzt.

Außerordentliche Erträge sind in Höhe von TEUR 144 angefallen und betreffen Erträge aus Währungsumrechnungen.

Außerordentliche Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 261 angefallen. Der Betrag setzt sich zusammen aus vertragsgemäß noch zu entrichtende Gehälter für ein im Vorjahr freigestelltes Vorstandsmitglied, aus der Auflösung von Forderungen und aus der einmaligen Selbstbeteiligung an den Versicherungsleistungen aus den amalphi ip Verträgen. In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung“ sind für Altersversorgung EUR 35.509,21 enthalten.

**Anhang zum Konzernjahresabschluss
amalphi ag**

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren und keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, mit Ausnahme von Eigentumsvorbehalten.

Zur Fälligkeit der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten wird auf den nachfolgend dargestellten Verbindlichkeitspiegel verwiesen:

Verbindlichkeit	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen (Vorjahr)	1.478.528,51 (1.526.488,42)	1.042.274,66 (0,00)	436.253,85 (1.526.488,42)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	434.392,38 (299.030,74)	434.392,38 (299.030,74)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	832.635,31 (714.440,47)	832.635,31 (714.440,47)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
davon aus Steuern (Vorjahr)	131.926,15 (96.018,09)	131.926,15 (96.018,09)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
davon aus sozialer Sicherheit (Vorjahr)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Insgesamt (Vorjahr)	2.745.556,20 (2.539.959,63)	2.309.302,35 (1.013.471,21)	436.253,85 (1.526.488,42)	0,00 (0,00)

In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 hatten Darlehensgeber auf insgesamt 4 Darlehen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 735 gegen Besserungsscheine verzichtet.

Die Forderungsverzichte stehen jeweils unter der auflösenden Bedingung, dass sich die Ertrags- und Liquiditätssituation des Darlehensnehmers wieder verbessert. Treten diese auflösenden Bedingungen ein, sind die Hauptforderungen und die durch Verzug entstandenen Nebenforderungen zur Zahlung in unterschiedlichen Ausgestaltungen ab Feststellung des Jahresabschlusses, der den Eintritt der auflösenden Bedingung bestätigt, fällig.

Die Bedingungen, die eine Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation begründen, sind unterschiedlich ausgestaltet. Bei keinem der Forderungsverzichte sind im Geschäftsjahr 2017 die Bedingungen zum Aufleben der Darlehensforderungen eingetreten.

5 Sonstige Angaben

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen und auch keine Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB sind, bestanden am Abschlussstichtag nur in geringem Umfang.

**Anhang zum Konzernjahresabschluss
amalphi ag**

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

5.2 Mitarbeiter

Während des Konzerngeschäftsjahres 2017 waren im Durchschnitt 16 Mitarbeiter (Vorj.: 15) bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beschäftigt.

5.3 Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 berechnete Gesamthonorar kann der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden:

Erläuterung	Geschäftsjahr Betrag EUR	Vorjahr Betrag EUR
Abschlussprüfungen	15.000	16.000
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Beratungsleistungen	0	0
Insgesamt	15.000	16.000

5.4 Vorstand

Peter Biewald, Dipl. Volkswirt

Auf die Angabe der Bezüge der Organe der Gesellschaft wird gemäß § 288 Abs. 1 HGB verzichtet.

5.5 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der amalphi ag setzt sich im Jahr 2017 wie folgt zusammen:

Joachim Gläser, Rechtsanwalt (Vorsitzender)

Markus Künzle, Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender)

Burkhard Wollny

Auf die Angabe der Bezüge der Organe der Gesellschaft wird gemäß § 288 Abs. 1 HGB verzichtet.

Moers, den 15. Februar 2018

Gez. Biewald/ Vorstand der amalphi ag

**amalphi ag,
Moers**

Konzern-Anlagenspiegel zum 31.12.2017

	Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibung				Buchwert	
	Vortrag	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Stand	Vortrag	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Stand
	01.01.2017				31.12.2017	01.01.2017			31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	36.258,56	0,00	0,00	0,00	36.258,56	28.725,56	2.723,00	0,00	28.725,56	4.810,00	7.533,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.600,00	0,00	0,00	0,00	4.600,00	2.377,00	920,00	0,00	2.377,00	1.303,00	2.223,00
Zwischensumme	40.858,56	0,00	0,00	0,00	40.858,56	31.102,56	3.643,00	0,00	31.102,56	6.113,00	9.756,00

II. Sachanlagen

Betriebs- und Geschäftsausstattung	326.596,70	6.233,10	0,00	60.337,04	272.492,76	294.805,70	10.670,10	45.152,04	294.805,70	12.169,00	31.791,00
Zusammen	362.855,26	6.233,10	0,00	60.337,04	308.751,32	325.908,26	14.313,10	45.152,04	325.908,26	18.282,00	41.547,00

**amalphi ag,
Moers**

Kapitalflussrechnung

	2017 T€	2016 T€
Laufende Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	-651,5	-882,8
+/- Währungsdifferenzen Aufwand/Erträge	-143,6	29,9
+ Abschreibungen des Geschäftsjahres	14,3	18,4
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-92,3	46,4
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	62,8	5,3
= Cash Flow	-810,3	-782,8
+/- Verluste/ Gewinne aus Anlagenabgängen	15,2	0,0
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungs- tätigkeit zuzuordnen sind	-308,2	-72,2
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungs- tätigkeit zuzuordnen sind	519,8	214,4
+/- Zinsaufwendungen/-erträge	110,1	135,6
= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-473,4	-505,0
Investitionstätigkeit		
- Auszahlungen für Investitionen in das Immaterielle Anlagevermögen	0,0	-2,5
Sachanlagevermögen	-6,3	-5,4
+ Erhaltene Zinsen	0,0	0,0
= Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-6,3	-7,9
Finanzierungstätigkeit		
+ Kapitalerhöhung	208,6	460,2
+ Einzahlungen in die Kapitalrücklage	208,5	414,2
+ Ausgabe Genussrechte	0,0	10,0
+ Einzahlungen aus Anleihen	95,6	286,6
- Rückzahlung von Anleihen	0,0	-500,0
- Geleistete Zinsen	-114,4	-101,6
= Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	439,8	569,4
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	-39,9	56,5
+ Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	71,3	14,8
= Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	31,4	71,3

amalphi ag,
Moers

Konzerneigenkapitalspiegel

	Mutterunternehmen				
	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Konzerneigenkapital
	€	€	€	€	€
Stand am 31.12.2015	1.624.996,00	687.487,50	2.359,04	-4.984.062,43	-2.669.219,89
Kapitalerhöhungen	460.239,00	414.215,10	0,00	0,00	874.454,10
Gewinnausschüttungen/-entnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-882.792,99	-882.792,99
Stand am 31.12.2016	2.085.235,00	1.101.702,60	2.359,04	-5.866.855,42	-2.677.558,78
Kapitalerhöhungen	208.523,00	208.523,00	0,00	0,00	417.046,00
Gewinnausschüttungen/-entnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-651.493,39	-651.493,39
Stand am 31.12.2017	2.293.758,00	1.310.225,60	2.359,04	-6.518.348,81	-2.912.006,17

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der amalphi ag, Moers aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführung im Lagebericht hin. Dort ist im Abschnitt „Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung“ aufgeführt, dass der Fortbestand des Konzerns insbesondere von der erfolgreichen Umsetzung der angestrebten Umsatzausweitung sowie der Zuführung von Mitteln durch Anleihezeichnungen in Höhe von TUSD 1.000 und durch die für März geplante Kapitalerhöhung abhängt.

Köln, den 28.02.2018

dhpg Dr. Harzem & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Rohler) (Depka)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Die Aktien der amalphi ag (ISIN DE0008131350), einer der führenden IT-Service-Provider in Deutschland, werden im Basic Board (Freiverkehr) der Deutsche Börse AG gehandelt.

Das Geschäftsjahr 2017 ist nicht wie ursprünglich geplant verlaufen, allerdings konnte der Umsatz in der AG mit EUR 1,933 Mio. gegenüber dem Vorjahr (TEUR: 1,84 Mio.) immerhin um ca. 5% gesteigert werden. Das Betriebsergebnis lag dagegen mit TEUR -602 deutlich über dem Vorjahr (TEUR -752), ist aber noch vom geplanten Null-Ergebnis entfernt. Ursächlich für die Tatsache, dass der geplante Umsatz nicht erreicht werden konnte, war insbesondere der Verlust von zwei Großkunden durch Übernahm bzw. Outsourcing des kompletten IT Bereichs. Weiterhin verbessert hat sich dagegen die Wahrnehmung der Gesellschaft bei den relevanten Zielgruppen. Häufiger als in den vergangenen Jahren wurde die Gesellschaft zu Teilnahmen an Ausschreibungen im Projektgeschäft aufgefordert, die Projektgrößen sind ebenfalls signifikant gestiegen. Die Kundenzufriedenheit mit der erbrachten Leistung ist ebenfalls gestiegen, was sich unter anderem in der Verlängerungsquote der bestehenden Verträge niederschlägt.

Weiter positiv hat sich unsere Tochtergesellschaft, die service & more IT-Competence GmbH, entwickelt. Dass unsere Kunden mit der Servicequalität zufriedener sind als in der Vergangenheit, ist insbesondere der Verdienst der service & more IT-Competence GmbH, deren Mitarbeiter anerkannt gute Arbeitsqualität abliefern. Das Geschäftsvolumen unserer Servicegesellschaft ist von TEUR 747 in 2016 auf TEUR 790 in 2017 angestiegen, es wurde ein positives Ergebnis erreicht. Dies verdeutlicht, dass wir als Gruppe in der Lage waren, die Serviceleistungen im Rahmen der übernommenen Wartungsverträge größtenteils mit eigenen Mitarbeitern zu erbringen. Die Servicegesellschaft arbeitet überwiegend noch für die Muttergesellschaft, jedoch steigen die Anfragen und auch Aufträge Externer an.

Hinsichtlich der Finanzierung des Unternehmens können ebenfalls positive Entwicklungen aufgezeigt werden. Im Dezember 2016 zahlte amalphi die fällige Teilschuldverschreibung in Höhe von TEUR 500 zurück, ebenfalls im Dezember 2016 gab das Unternehmen eine Anleihe in Höhe von TUSD 500 aus, von denen noch in 2016 TUSD 300 gezeichnet wurden. Weitere TUSD 100 wurden im März 2017 gezeichnet, das Gesamtvolumen dieser Anleihe beträgt somit TUSD 400. Im August 2017 wurde eine 10% ige Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts in einem Volumen von TEUR 450 vollständig platziert. Wir danken an dieser Stelle unseren Investoren und Anleihezeichnern, die sich an diesen Maßnahmen beteiligt haben, für ihr Engagement und ihr Vertrauen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft fand am 27. Juni 2017 in Moers statt. Im Rahmen der Hauptversammlung wurde der Jahresabschluss 2016 vorgelegt sowie unter anderem beschlossen, den Vorstand zu weiteren Kapitalerhöhungen zu ermächtigen.

Marktumfeld

Der Umsatz mit Produkten und Diensten der Informationstechnologie (Software, IT-Dienstleistungen, IT-Hardware) für Deutschland sollte im Jahr 2017 rund 80 Milliarden Euro (Quelle: Bitkom, Eito, März 2017) betragen, der Bereich „IT-Service“ – hierzu gehört das für die amalphi ag relevante Wartungsgeschäft – sollte rund 38 Milliarden Euro betragen. Von diesem Volumen entfallen nach unserer Einschätzung ca. 3 Milliarden Euro auf für die Gesellschaft relevante Wartungs- und Instandsetzungsleistungen, eine Größenordnung die auch in 2017 Bestand haben sollte.

Der für amalphi relevante Markt hat sich in den letzten Jahren sukzessive allerdings dahingehend geändert, dass die strategische Ausrichtung auf die Gewinnung international tätiger Unternehmen abzielt und somit die internationalen Märkte eine zunehmende Bedeutung erlangen. Folglich schauen wir zunehmend auf den globalen Markt und im Anschluss daran auf den deutschen Markt, auf den nach wie vor der weitaus größte Umsatzanteil entfällt.

2016 belief sich der Weltmarkt für IT-Produkte und IT-Dienstleistungen weltweit auf USD 3,4 Billionen (Quelle: International Data Corporation („IDC“), CompTIA IT Industry Outlook 2017). Für das Jahr 2017 erwartete IDC einen Anstieg des Marktvolumens auf über USD 3,5 Billionen, was einem Wachstum von 3,6 % entspräche. Das Marktforschungsinstitut Gartner rechnete mit einem Anstieg von 2,9 %. Für den US-amerikanischen IT-Markt erwartet das Forschungsinstitut Forrester einen Anstieg von 5,1 %.

Generische Herausforderungen der IT-Services-Industrie betreffen insbesondere die IT-Infrastrukturen (z.B. Breitband, Big Data), die Datensicherheit und die Rekrutierung sowie das Halten von qualifizierten Mitarbeitern bei gleichzeitiger Begrenzung der Gehaltsforderungen. In diesem Umfeld stehen IT-Dienstleister seit einiger Zeit aber auch vor neuen Herausforderungen: Cloud Computing, das mobile Internet und das Internet der Dinge, Treiber eines Paradigmenwechsel, der die Rolle der IT grundlegend verändert.

Wir sahen uns auch im Jahr 2017 einem starken Wettbewerb mit Herstellern, die Ihre Positionen im Wartungsgeschäft auszubauen versuchen, und wenigen großen sogenannten TPMLern (Third Party Maintenance), die eine herstellerunabhängige Wartung anbieten, ausgesetzt. Die Zahl der Anbieter in Bereich TPM ist u.E. in Deutschland nach wie vor überschaubar, es handelt sich hierbei um mittelständisch geprägte Unternehmen, von denen die überwiegende Anzahl einen Umsatz von weniger als 3 Millionen Euro ausweist. Umsatzvolumen über 10 Millionen Euro p.a. realisieren nur eine Handvoll Unternehmen. Ein eindeutiger Marktführer hat sich bislang nicht herausgebildet, vielmehr wird häufig in wechselnden Partnerschaften der Unternehmen untereinander oder mit Freelancern gearbeitet.

Die Wartung in den ersten drei Jahren nach einer Neuinvestition in Hardware wird seitens privater und öffentlicher Anwender üblicherweise an den Hersteller vergeben. Nach Ablauf der Herstellergarantie/-wartung weichen die Anwender aus Kostengründen häufig auf Drittanbieter, zu denen auch amalphi zählt, aus. Der Wettbewerbsdruck wird aus unserer Sicht auch im Geschäftsjahr 2018 anhalten, zudem sind Konsolidierungstendenzen zu beobachten. Vor allem für bisher kaum vertretene herstellerunabhängige internationale Dienstleister scheint der deutsche Markt zunehmend interessant zu werden. Unsere klare Strategie ist es, gegenüber den Kunden die Aspekte „kontinuierliche Qualität“ und „Zuverlässigkeit“ zu betonen, sowie unsere USPs- das Versicherungsmodell und Internationale Reichweite- in den Fokus zu stellen. Obwohl das Kriterium Preis bei vielen Unternehmen eine sehr wichtige Rolle spielt, sehen wir einen Trend, hohe Qualitätsstandards die verlässlich erbracht werden, auch angemessen zu honorieren. Im Hinblick auf Qualität und Zuverlässigkeit hat sich das Image der Gesellschaft im vergangenen Jahr weiter verbessert, so dass die Aussichten für die Zukunft tendenziell gestiegen sind, insbesondere auch Neukunden zu akquirieren. Die Maßnahmen einiger Hersteller, durch den restriktiven Zugang für Kunden und unabhängige Wartungsunternehmen zu Updates hardwarenaher Software, die Kunden zu verunsichern und den unabhängigen Wartungsunternehmen den Marktzugang zu erschweren, hat bisher nicht zu schwerwiegenden negativen Beeinträchtigungen unseres Geschäfts geführt.

Geschäftsentwicklung im Jahr 2017

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2017 belief sich auf TEUR 1.933, (Vorjahr: TEUR 1.835). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass nicht alle Serviceverträge bei unserer Versicherung abgesichert werden konnten, was dazu führte, dass die Erlöse sowie Aufwendungen, als auch die Marge aus diesen sogenannten Fullserviceverträgen über die jeweilige Laufzeit abgegrenzt wurden. Das Vertragsvolumen, das im Geschäftsjahr 2017 unter Vertrag genommen wurde, belief sich auf TEUR 2.235 gegenüber TEUR 1.960 in 2016. Aufgrund des leicht gestiegenen Umsatzes und den nochmals reduzierten Aufwendungen konnte ein verminderter Jahresfehlbetrag vor Zinsen und Steuern in Höhe von TEUR 602, gegenüber TEUR 752 im Vorjahr ausgewiesen werden.

Der Rohertrag, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, ist absolut betrachtet, aufgrund des etwas höheren Geschäftsvolumens und gleichzeitig damit einhergehendem leicht höheren Materialaufwand von TEUR 821 in 2016 minimal auf TEU 831 gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 182,3 (Vorjahr: TEUR 56,3) umfassen primär Währungsgewinne sowie Erlöse aus der Privatnutzung von Firmenfahrzeugen und Erstattungen aus dem Aufwandsausgleichsgesetz.

Die gesamten Personalkosten haben sich im Berichtsjahr mit TEUR 1.015,7 gegenüber TEUR 1.017,4 im Vorjahr leicht reduziert. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter hat sich von 8,3 im Vorjahr auf 10,3 Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2017 erhöht. Zum Bilanzstichtag wurden in der amalphi AG 10 Mitarbeiter (Vorjahr: 7 Mitarbeiter) beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich mit TEUR 587,3 (Vorjahr: TEUR 554,5) leicht erhöht, verursacht durch die Kosten der Kapitalerhöhung in 2017.

Der Jahresfehlbetrag ist somit von TEUR 897,5 im Geschäftsjahr 2016 primär aufgrund des leichten Umsatzanstiegs bei verringerten direkten Kosten auf TEUR 712,9 gefallen.

Die Bilanz der amalphi ag weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von TEUR 2.660 (Vorjahr: TEUR 2.364) aus, der wie im Vorjahr zu einem Großteil durch die nachrangigen Anleihen und Darlehen kompensiert wird.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Ziel, die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 aus der Verlustzone zu führen, wurde verfehlt. Der Hauptgrund hierfür liegt in der nicht ausreichenden Umsatzrealisierung, die im Wesentlichen durch den Verlust zweier Großkunden und auch die nicht erreichte Sollstärke im Vertrieb aufgrund des krankheitsbedingten Ausscheidens eines wichtigen Mitarbeiters ab August 2017 hervorgerufen wurde. Auf der anderen Seite sind auch sehr positive Entwicklungen zu vermelden. So konnten etliche Neukunden akquiriert werden. Diese vergeben für gewöhnlich an einen neuen Dienstleister im ersten Schritte relativ geringe Auftragsvolumina, um diese nach erfolgreicher Testphase auszuweiten. Aus diesen Neukunden erwarten wir folglich deutliche höhere Umsätze für das Geschäftsjahr 2018.

Auf der Kostenseite ist eine weitere signifikante Senkung der Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen in signifikantem Ausmaß inzwischen nicht mehr möglich, der weitere interne Umzug

in Moers auf kleinere Flächen in 2017 hat den Mietaufwand nochmals reduziert. Andererseits wurden zusätzliche Kosten in Kauf genommen, um den Markenauftritt, den Webauftritt und Vertriebsunterlagen signifikant zu verbessern und zu modernisieren. Hierin liegt vermutlich der Grund, dass sich das Markenimage von amalphi auch in 2017 im Vergleich zu den Vorjahren weiter stabilisiert und verbessert hat, was sich durch die erhaltenen Anfragen sowohl im Standard- als auch im Projektgeschäft ablesen lässt.

Risiken bestehen für unser Geschäftsmodell weiterhin in der starken Konkurrenz durch die Hersteller und unabhängige Serviceprovider, die zu amalphi im Wettbewerb stehen, was wir auch im vergangenen Geschäftsjahren deutlich zu spüren bekommen haben. Die Hersteller werden weiterhin versuchen, die Abwanderung ihrer Kunden durch entsprechende Maßnahmen zu unterbinden. Unabhängige große Serviceprovider nutzen im Rahmen ihrer Expansionsstrategie Skaleneffekte und erhöhen so fallweise den Wettbewerbsdruck. Dies trifft die Gesellschaft in den Fällen, in denen sie im Wettbewerb zu diesen Organisationen bei Kunden und Interessenten steht. Hier versuchen wir, durch angepasste Konzepte dem Wettbewerb erfolgreich zu widerstehen.

Die finanzielle und bilanzielle Situation des Unternehmens hat sich im Zug der in den letzten Monaten durchgeführten Kapitalerhöhungen und der erfolgreichen Platzierung einer Anleihe stabilisiert. Positive Reaktionen im Markt sind bereits dadurch zu beobachten, dass die ehemalige finanzielle Schwäche der amalphi in Gesprächen kein Argument mehr ist, sich gegen eine Partnerschaft mit der amalphi zu entscheiden.

Die weitere Geschäftsentwicklung von amalphi ist mit einer Vielzahl unbekannter und unberechenbarer Faktoren verbunden, die eine Prognose der zukünftigen Geschäftsentwicklung nur schwer zulassen. Zu diesen Faktoren zählen - unter anderem - die Fähigkeit, das Kundenpotenzial auszuschöpfen und in neue Märkte einzudringen, die Fähigkeit, qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten, die Entwicklung des Wettbewerbs, oder allgemein auch Entwicklungen innerhalb des Marktes für Informationstechnologie. Aus dieser Ungewissheit über die zukünftige Entwicklung und der Marktposition resultieren finanzielle Risiken, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der amalphi auswirken können. Hierzu zählt insbesondere das Risiko, dass weiterer Kapitalbedarf entsteht. Sofern in einem solchen Fall benötigte finanzielle Mittel dann nicht von außen durch Darlehen oder Kapitalmaßnahmen beschafft werden können, können Liquiditäts- und Kapitalerhaltungsrisiken entstehen.

Die Fähigkeit der amalphi, zu wachsen und in neue Märkte zu expandieren, hängt unter anderem von der Entwicklung der Wettbewerbsposition, der Möglichkeit und den Kosten der Finanzierung des Wachstums ab. Sollte es amalphi nicht gelingen, ihre Wachstumspläne und -strategie effizient umzusetzen, kann sich dies nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der amalphi auswirken.

Im März 2018 wird die in 2015 begebene Anleihe in Höhe von USD 1,25 Mio. fällig, was aus heutiger Sicht ca. Euro 1 Mio. entspricht. Die bereits im 4. Quartal 2017 begonnenen Gespräche mit den Anleihegläubigern haben als Zwischenergebnis ergeben, dass auf jeden Fall USD 1 Mio. über eine neue, ähnlich ausgestaltete Anleihe refinanziert werden.

Es ist weiterhin geplant, im März 2018 zur Stärkung des Eigenkapitals eine größere Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht und auf Basis eines Wertpapierprospekts durchzuführen. Der Prospekt wurde bereits in zwei Runden mit der BaFin diskutiert. Nachdem die aktuellen Zahlen eingepflegt sind, erwarten wir eine zügige Genehmigung des Wertpapierprospekts.

Sollten die geplanten Umsatzziele in 2018 nicht erreicht werden und sich die angestrebten Anleihezeichnungen sowie die geplante Kapitalerhöhung nicht umsetzen lassen, würde dies zu einem erheblichen Risiko bzgl. der Zahlungsfähigkeit des Konzerns führen.

Ausblick 2018

Die Gesellschaft geht davon aus, dass das relevante Marktvolumen auf Basis der unabhängigen Analysen und Einschätzungen von Dritten in 2018 im Wesentlichen stabil bleibt, auch wenn einige Effekte, wie die zunehmende Nutzung der cloud den Markt in einigen Segmenten weiter schrumpfen lassen werden. Wir werden uns auch weiterhin einem gewissen Preis- und Margendruck gegenübersehen, hervorgerufen durch aggressives Marktverhalten von neuen Wettbewerber und den OEMs, die dieses Geschäft inzwischen auch für sich entdeckt haben. Auf der anderen Seite wird der nach wie vor bestehenden Kostendruck auf der Unternehmensseite nach unserer Einschätzung dazu führen, dass eine insgesamt stabile Nachfrage nach herstellerunabhängiger Entstörung durch Kunden und Interessenten zu erwarten ist.

Die Gesellschaft plant für 2018 eine Umsatzsteigerung um ca. 30% gegenüber dem Umsatz in 2017. Wir sind davon überzeugt, dass dies ein realistisches Ziel ist, Voraussetzung hierfür ist die konsequente Umsetzung unserer neuen Vertriebsstrategie. Ab Februar 2018 wird uns ein neuer Vertriebsmitarbeiter unterstützen, der sich ausschließlich um das Partnergeschäft kümmern wird. Unser Plan, dieses Geschäftssegment in 2017 deutlich auszuweiten, konnte wegen des Ausfalls des entsprechenden Verantwortlichen nicht realisiert werden.

Wie in der Branche allgemein üblich, hängt der Erfolg eines Wirtschaftsjahres in großen Teilen von den Geschäftsabschlüssen in den Monaten November und Dezember ab, allerdings arbeiten wir daran, diese saisonale Abhängigkeit zu reduzieren und mittelfristig einen ausgeglicheneren Verlauf der monatlichen Umsätze zu erreichen. Verbesserungen wurden hier in 2017 bereits erzielt, einen ausgeglicheneren Umsatz auf Monatsbasis zu erzielen bleibt auch für 2018 im Fokus.

Moers, den 15. Februar 2018

Gez. Biewald / Vorstand der amalphi ag

amalphi ag,
Moers

Bilanz zum 31. Dezember 2017

A K T I V A

	€	€	Vorj.: T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene			
Konzessionen, Lizenzen u. ähnliche Rechte u. Werte		4.810,00	7,5
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.964,00	31,2
III. Finanzanlagen		29.600,00	29,6
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		10.730,62	19,5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	579.519,39		481,7
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		419,3
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>19.395,07</u>	598.914,46	62,0
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		29.673,07	63,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten		550.975,53	230,3
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		2.659.801,10	2.363,9
		<u>3.896.468,78</u>	<u>3.708,2</u>

amalphi ag,
Moers

Bilanz zum 31. Dezember 2017

			PASSIVA
			Vorj.:
			T€
			€
			€
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	2.293.758,00		2.085,2
II. Kapitalrücklage	1.310.225,60		1.101,7
III. Gewinnrücklagen	2.359,04		2,4
IV. Bilanzverlust	-6.266.143,74		-5.553,2
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>2.659.801,10</u>	0,00	2.363,9
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		224.255,03	320,2
C. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen	1.478.528,51		1.526,5
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	410.163,95		269,0
3. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	99.073,76		307,3
4. Sonstige Verbindlichkeiten	858.221,33		758,3
- davon aus Steuern: € 157.050,03			
(Vorj.: T€ 121,3)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
€ 0,00 (Vorj.: T€ 0,0)			
	<u>2.845.987,55</u>		
D. Rechnungsabgrenzungsposten		826.226,20	526,9
		<u>3.896.468,78</u>	<u>3.708,2</u>

amalphi ag,
Moers

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	€	€	Vorj.: T€
1. Umsatzerlöse		1.933.038,11	1.835,5
2. Sonstige betriebliche Erträge		182.328,16	56,3
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	213.817,51		40,7
b) Aufwendungen bezogene Leistungen	<u>887.472,17</u>	1.101.289,68	1.014,7
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	874.545,96		876,7
b) Soziale Abgaben	<u>141.367,12</u>	1.015.913,08	140,7
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		12.978,10	16,4
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>587.317,28</u>	<u>554,5</u>
7. Betriebsergebnis		-602.131,87	-751,9
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>110.062,72</u>	<u>135,6</u>
9. Ergebnis nach Steuern		-712.194,59	-887,5
10. Sonstige Steuern		<u>762,00</u>	<u>10,0</u>
11. Jahresfehlbetrag		-712.956,59	-897,5
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-5.553.187,15	-4.655,7
13. Bilanzverlust		<u><u>-6.266.143,74</u></u>	<u><u>-5.553,2</u></u>

**Anhang zum Jahresabschluss
amalphi ag**

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

A. Allgemeine Angaben

Die amalphi ag war bis zum 15.02.2017 im Handelsregister des Amtsgerichts Montabaur und HRB 7423 eingetragen. Durch die am 13. Dezember 2016 von der Hauptversammlung beschlossenen Sitzverlegung wird die Gesellschaft seit dem 13.02.2017 beim Amtsgericht Kleve unter der Nummer HRB 14634 geführt. Sie hat ihren Firmensitz in der Fritz-Peters-Str. 20, 47447 Moers, Deutschland.

Der Jahresabschluss wird in EUR nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des AktG beachtet.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§§ 266 Abs.1, 276, 288 HGB) und bei der Offenlegung (§ 326 HGB bzw. § 327 HGB) des Jahresabschlusses werden teilweise in Anspruch genommen.

Gliederungsgrundsätze / Darstellungstetigkeit

Von der Darstellungstetigkeit wurde gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich nicht abgewichen.

Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals, sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, wurden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet. Haftungsverhältnisse i.S. von § 251 HGB sind ggf. nachfolgend gesondert angegeben.

Umsatzrealisierung

Die amalphi ag besorgt ihren Kunden langfristige Wartungsdienstleistungen nach dem amalphi ip Konzept auf Basis langfristiger Verträge mit Servicegebern und Versicherungsunternehmen. Die Kunden erhalten damit bis zu 60 Monate Leistungsgarantie zu einem festen und sehr günstigen Preis. Wir sorgen für die Bereitstellung des Konzepts und die Auswahl der

**Anhang zum Jahresabschluss
amalphi ag**

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

Vertragspartner sowie die Kalkulation und Preisfindung. In der Folge sichern wir für unsere Kunden die

dauerhafte Qualität unserer Servicegeber und Versicherungen. Der Schwerpunkt unserer Leistung liegt in der Anbahnungs- und Abschlussphase der Verträge. Die Umsätze aus den Aufträgen der Kunden werden deshalb mit dem Abschluss der Verträge realisiert, die entsprechenden Einkäufe bei unseren Servicegebern und Versicherungen werden zeitgleich erfasst. Die Zahlungspläne unserer Kunden und der Servicegeber und Versicherungen sind aufeinander abgestimmt. Ein wirtschaftliches Risiko für unser Unternehmen besteht insoweit nicht.

Seit dem Geschäftsjahr 2015 werden auch Wartungsverträge ohne Absicherung über eine Versicherungsgesellschaft abgeschlossen. Die Einnahmen und Ausgaben für diese Verträge werden entgegen den Ausführungen oben entsprechend § 250 (1) und (2) über die Laufzeit der Verträge abgegrenzt.

Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Die Abschreibungen wurden beim beweglichen Anlagevermögen linear vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungs- oder -herstellungskosten bis EUR 410,00 werden im Wirtschaftsjahr voll abgeschrieben.

**Anhang zum Jahresabschluss
amalphi ag**

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet und zu den jeweiligen Stichtagen auf die Werthaltigkeit geprüft sowie gegebenenfalls abgewertet.

Ford. aus Lieferungen u. Leistungen u. sonst. Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken oder niedrigere beizulegende Werte wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen und sind innerhalb eines Jahres fällig.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und der Höhe nach mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

B. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Darstellung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus der gesonderten Anlage zum Anhang im Anlagespiegel (Anlage 4 / 6).

Die Gesellschaft besitzt folgende Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 % an anderen Unternehmen:

Die amalphi ag hält 100% der Anteile an der service & more IT- Competence GmbH. Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die service & more IT- Competence GmbH ein positives Ergebnis in Höhe von Euro 62.383 (Vorjahr: Euro 14.965). Das Eigenkapital ist zum Bilanzstichtag negativ, wird allerdings durch einen Rangrücktritt der amalphi ag ausgeglichen.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren und keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, mit Ausnahme von Eigentumsvorbehalten.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich Ausgaben für Aufwendungen der folgenden Rechnungsperiode, der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich Einnahmen der kommenden Rechnungsperiode.

**Anhang zum Jahresabschluss
amalphi ag**

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

Gegenüber der Tochtergesellschaft service & more IT-Competence GmbH wurde für Forderungen im Maximalbetrag von EUR 400.000 ein Rangrücktritt erklärt.

Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen und auch keine Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB sind, bestanden am Abschlussstichtag nur in geringem Umfang.

Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 2017 10 Mitarbeiter beschäftigt.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 hatten Darlehensgeber auf insgesamt 4 Darlehen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 735 gegen Besserungsscheine verzichtet.

Die Forderungsverzichte stehen jeweils unter der auflösenden Bedingung, dass sich die Ertrags- und Liquiditätssituation des Darlehensnehmers wieder verbessert. Treten diese auflösenden Bedingungen ein, sind die Hauptforderungen und die durch Verzug entstandenen Nebenforderungen zur Zahlung in unterschiedlichen Ausgestaltungen ab Feststellung des Jahresabschlusses, der den Eintritt der auflösenden Bedingungen bestätigt, fällig.

Die Bedingungen, die eine Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation begründen, sind unterschiedlich ausgestaltet. Einzelheiten sind in den Jahresabschlüssen 2011 und 2012 aufgeführt.

Bei keinem der Forderungsverzichte sind im Geschäftsjahr 2017 die Bedingungen zum Aufleben der Darlehensforderungen eingetreten.

C. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Außerordentliche Erträge sind in Höhe von TEUR 144 angefallen und betreffen Erträge aus Währungsumrechnungen.

Außerordentliche Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 261 angefallen. Der Betrag setzt sich zusammen aus vertragsgemäß noch zu entrichtende Gehälter für ein im Vorjahr freigestelltes Vorstandsmitglied, aus der Auflösung von Forderungen und aus der einmaligen Selbstbeteiligung an den Versicherungsleistungen aus den amalphi ip Verträgen.

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung“ sind für Altersversorgung EUR 22.189 enthalten.

D. Ergänzende Angaben

Durch Umstrukturierungen in der Organisation kam es im Geschäftsjahr zu Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat. Der ehemalige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Peter Biewald, legte sein Mandat zum 30.11.2016 nieder und übernahm zum 1.12.2016 das Amt des Vorstands. Die Hauptversammlung vom 13.12.2016 bestimmte sodann als neuen Aufsichtsrat Herrn Burkhard Wollny. In der anschließenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Herr Joachim Gläser zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

**Anhang zum Jahresabschluss
amalphi ag**

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

(1) Vorstand

Seit dem 01.12.2016

Familienname	Vorname	Berufsbezeichnung	Vertretungsbefugnis
Biewald	Peter	Dipl. Volkswirt	allein

(2) Aufsichtsrat

Seit dem 13.12.2016

Familienname	Vorname	Funktion
Gläser	Joachim	Aufsichtsratsvorsitzender
Künzle	Markus	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Wollny	Burkhard	Aufsichtsratsmitglied

Auf die Angabe der Bezüge der Organe der Gesellschaft wird gemäß § 288 Abs. 1 HGB verzichtet.

E. Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, das Ergebnis

Verlustvortrag	EUR	-5.553.187,15
Jahresfehlbetrag	EUR	-712.956,59
Bilanzverlust	EUR	-6.266.143,74

**Anhang zum Jahresabschluss
amalphi ag**

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung an die Gesellschafter	EUR	0,00
Vortrag auf neue Rechnungen	EUR	-6.266.143,74
Einstellung in gesetzliche Rücklage	EUR	0,00
Verrechnung mit Verlustvortrag	EUR	0,00

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der von der Geschäftsführung vorgeschlagenen Gewinnverwendung aufgestellt.

Moers, den 15. Februar 2018

gez.Biewald / Vorstand der amalphi ag

**amalphi ag,
Moers**

Anlagenspiegel zum 31.12.2017

	Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibung				Buchwert	
	Vortrag	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Stand	Vortrag	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Stand
	01.01.2017				31.12.2017	01.01.2017			31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	36.258,56	0,00	0,00	0,00	36.258,56	28.725,56	2.723,00	0,00	28.725,56	4.810,00	7.533,00
II. Sachanlagen											
Betriebs- und Geschäftsausstattung	324.114,96	6.233,10	0,00	60.337,04	270.011,02	292.943,96	10.255,10	45.152,04	258.047,02	11.964,00	31.171,00
III. Finanzanlagen											
Finanzanlagen	29.600,00	0,00	0,00	0,00	29.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	29.600,00	29.600,00
Zusammen	389.973,32	6.233,10	0,00	60.337,04	335.869,38	325.908,26	14.313,10	45.152,04	325.908,26	46.374,00	68.304,00

An die amalphi ag:

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der amalphi ag für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführung im Lagebericht hin. Dort ist im Abschnitt „Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung“ aufgeführt, dass der Fortbestand des Konzerns insbesondere von der erfolgreichen Umsetzung der angestrebten Umsatzausweitung sowie der Zuführung von Mitteln durch Anleihezeichnungen in Höhe von TUSD 1.000 und durch die für März geplante Kapitalerhöhung abhängt.

Köln, den 28.02.2018

dhpG Dr. Harzem & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Rohler) (Depka)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



amalphi®

amalphi ag

Fritz-Peters-Straße 20
47447 Moers

Tel: +49 2841 - 368 66 -10

Fax: +49 2841 - 368 66 - 47

Internet: www.amalphi.de

E-Mail: info@amalphi.de

